

oder töten wollen. Das läßt sich kein tapferes Volk gefallen, es wehrt sich und verteidigt sein liebes Vaterland und seine Habe. Es kommt dann zu einem Kampfe oder Streite auf Tod und Leben zwischen beiden Völkern: es kommt zum Kriege. Früher mußten alle streitbaren Männer gegen den Feind ziehen, jetzt ziehen nur die Soldaten in den Krieg. Alle Soldaten eines Landes bilden zusammen das Heer.

Wir wohnen in Deutschland; das ist unser liebes Vaterland. Wir sprechen die deutsche Sprache und gehören zum deutschen Volke. Auch das deutsche Volk hat oft Krieg führen müssen, zuletzt gegen das streitsüchtige Nachbarvolk der Franzosen. Diese wollten im Jahre 1870 uns angreifen; aber das deutsche Heer sammelte sich rasch, zog, geführt von Wilhelm I., den Franzosen entgegen und ließ sie nicht in unser Vaterland herein. Die Deutschen gingen vielmehr über die Grenzen nach Frankreich hinein, kämpften in vielen Schlachten mit Kanonen, Flinten, Säbeln und Lanzen tapfer gegen die Franzosen, besiegten sie, nahmen sie gefangen oder trieben sie in die Flucht. Ein großes Stück von Frankreich, viele Städte und Festungen, auch die Hauptstadt Paris wurden erobert. Nach diesen Niederlagen baten die Franzosen um Frieden. Er wurde gewährt und abgeschlossen. Doch mußten die Franzosen sehr viel Geld zahlen und ein schönes Land, Elsaß-Lothringen, wieder hergeben, das sie uns früher geraubt hatten. Mit Ruhm und Ehre bedeckt kehrten unsere tapferen Soldaten heim. Mit fliegenden Fahnen hielten sie ihren Siegeseinzug, unjubelet vom Volke. Aber in die Freude über das Wiedersehen mischte sich die Trauer um die Gefallenen. Viele lagen begraben in Frankreichs Erde, viele als Verwundete in den Krankenhäusern.

Wo steht das Siegesdenkmal? Wer kann es beschreiben? Wo steht die Friedensseiche?

Seit 1871 herrscht Friede. Das ist ein großer Segen für unser Vaterland. Alle Menschen können ruhig und glücklich leben und ungestört ihre Arbeit verrichten. Der Krieg bringt nur Störung der Arbeit, Unglück, Tod und Verderben.

Niemand weiß, wie lange der Frieden dauern wird. Jeden Tag kann ein neuer Krieg ausbrechen. Die Franzosen hassen uns immer noch und können es nicht vergessen, daß wir sie besiegt und Elsaß-Lothringen behalten haben. Sie möchten uns gern von neuem angreifen, aber sie fürchten sich vor unserem starken Heere. Dieses ist gerüstet und steht bereit, dem Rufe des Kriegsherrn, des Kaisers, und dem Befehle der Feldherren zu folgen. —

In unserem Vaterlande muß jeder junge, gesunde und kräftige Mann Soldat werden, wenn er das 20. Lebensjahr erreicht hat. Als Rekrut wird er eingezogen. Von wem ist der Bruder jüngst eingezogen worden? Die Rekruten oder jungen Soldaten erhalten eine Uniform, eine Flinte mit Seitengewehr, einen Tornister u. Sie wohnen in einer Kaserne und müssen täglich tüchtig exerzieren und marschieren und sich im Schießen und Fechten üben. Alle müssen schwören,